

# Beschneiden weil sich keiner beschwert hat

☒ Das Beschneidungsthema soll nun laut FAZ aus einer Vielzahl von Gründen per Gesetz ins Patientenrecht eingebaut werden:

1. „Wir wollen jüdisches und wir wollen muslimisches religiöses Leben in Deutschland“ (Regierungssprecher Seibert).  
2. Laut Diplomatenvorsteher Westerwelle habe das Kölner Urteil negative Folgen „für das Bild Deutschlands in der Welt“ gehabt.  
3. Es könne „nicht sein, dass Jahrtausende alte Traditionen von Millionen von Menschen auf diese Weise in Deutschland in Frage gestellt werden“ und  
4. soweit bekannt – sei „noch nie jemand im Erwachsenenalter gegen die an ihm vorgenommene Beschneidung vorgegangen“ (Gabriel und Zypries, SPD).  
5. Das „Strafrecht sei auch eine Werteentscheidung“ (Grüne Künast). Den Segen der katholischen Kirche gab der Münchener Erzbischof Kardinal Marx. Weitere uralte Kulte wie der Kannibalismus sollten unbedingt auch durch deutsches Recht abgedeckt werden. Beim Spiegel lernen wir, dass Unbeschnittene keine echten Männer sind. Eine Muslima mit Giga-Kopftuch kam offenbar in Anne Wills Beschneidungs-Sendung (PI berichtete) zu kurz und muss ihre Vorwürfe an die deutsche Gesellschaft noch mal bei Migazin ausbreiten.

Echte Informationen waren natürlich keine Schlagzeile wert:

☒

» Die iranischen Revolutionsgarden sind zufrieden mit dem Ergebnis ihrer neusten Raketentests. 90 Prozent der Raketen hätten ihr Ziel getroffen und man sei in der Lage, westliche Stützpunkte in der Region und Israel treffen zu können. Die USA haben daraufhin weitere Auslandskonten der islamischen Kriegstreiber eingefroren. Die hessischen Islamisierer werden ebenfalls in ihrer Selbstzufriedenheit überheblich. Sie

behaupten, Hessen sei ab 2013/2014 das erste Bundesland mit „ordentlichem Islamunterricht“. Es kann natürlich auch am beschränkten Radius der Frankfurter Rundschau liegen, dass man dort nicht über den Start von Islamunterricht in NRW noch in diesem Jahr informiert ist (PI berichtete).

» Sparen: 210 von 300 Sparvorgaben wurden von den Griechen nicht eingehalten und schon jetzt sei es unerträglich im Land. Liegt da nicht die Lösung auf der Hand? Auch in Spanien stoßen Sparmaßnahmen auf Unmut. Will das Bundesfinanzministerium den wahren Finanzbedarf Spaniens mit falschen Zahlen vor dem Bundestag verschleiern? Wer 200.000 Euro sparen will, sollte keine Facebook-Parties veranstalten. Wer keinen Bock auf Sparen hat und „nachhaltig“ teuer mieten will, sollte sich für einen „grünen Mietvertrag“ entscheiden. Wer sich den Energieausweis sparen will, sollte noch dieses Jahr verkaufen und auswandern, denn ab 2013 kann auf Befehl der EU nicht kaufen oder verkaufen, wer ihn nicht hat. Am 28. September kann man auf Mallorca eventuell günstig eine Edel-Finca ersteigern. In Kerken kann man einen von Sparunwilligen gesprengten Geldautomaten bewundern.

» Thilo Sarrazin: Schäuble meint, er könne Leuten mit zu wenig emotionalem Bezug nur sehr schwer die Euro-Problematik erklären. Glücklicherweise haben wir ja Sarrazin, der völlig emotionslos, aber mit kristallklarem Verstand alles genau erklären kann. Die Pforzheimer Zeitung belegt eindrucksvoll mit einer Fotostrecke das Interesse der Bevölkerung an Thilo Sarrazins neuer Vortragsreihe „Europa braucht den Euro nicht“. Die PZ selbst hatte den TOP-Volkswirt und Währungsexperten eingeladen.

» Großbritannien macht sich daran, die EU mit der Lupe zu untersuchen, inwieweit sie den Bürgern etwas bringt. Die Studie soll 2014 fertig sein und wird sicherlich viel Geld kosten. Wir könnten das Ergebnis wesentlich schneller und kostengünstiger liefern. Bei der RP steht, wie man die EU-Mitgliedschaft loswerden kann. Im Falle Deutschlands

funktioniert das aber nicht, egal wie hier die Rechtsstaatlichkeit mit Füßen getreten wird.

» Unsere Haustiere: Minischweine scheinen so schnell und wendig zu sein, dass es Polizisten in Kehlheim erst nach einer Stunde gelang, drei von ihnen einzufangen. Man sollte mehr von diesen pussierlichen Tierchen in Deutschland herumlaufen lassen. Polizeihund Amy erschnüffelte bei einer Verkehrskontrolle im Raum Frankfurt Heroin im Wert von 1 Million Euro. Es steckte in einem Mercedes E-Klasse. Der mazedonische Fahrer und sein auf ihn im Frankfurter Bahnhofsviertel wartender mazedonischer Komplize sitzen nun in Untersuchungshaft. Dem Leitmedium Welt gelang es leider nicht, die Herkunft der Täter in der Polizeipressemappe ausfindig zu machen. Die auf die mazedonische Drogenmafia spezialisierte Einheit „Jade“, der Amy angehört, hatte zuvor weitere Schmuggler und diverse Fahrzeuge aus dem Verkehr gezogen.

» Höflicher Besuch aus dem Ausland: In Immenhofen hat eine vermutlich aus Frankreich eingereiste Familie einen Traktorfahrer um 100 Liter Diesel erleichtert während sie höflich nach dem Weg fragte. In der Nähe von Frankfurt haben Immigranten fleißig schmutzige Wäsche gewaschen. Dazu waren sie extra über Frankreich und Italien aus Afrika angereist. Tätowierte Migranten, die von den USA abgewiesen werden, sind sicherlich in unserer bunten Republik jederzeit herzlich willkommen!

» Sprachliche Höflichkeiten: Die Heimatsprache wird in der Region Flandern freundlich aber bestimmt zugunsten frankophoner Zugezogener demokratisch novelliert. Die FAZ-Sprachglosse Fraktur fragt, warum wir uns nicht öfter auf Richard Löwenherz berufen, wo doch die Moslems so oft ihre Eroberer erwähnen. Ja, warum wohl tun wir das nicht? Wer in Deutschland klare Worte spricht, muss sie hernach sofort wieder verwässern. So wie Prof. Weirich, „der renommierte Medienexperte und Kommunikationsberater“, der zuerst Klartext über den Kampf der Kulturen spricht und dann wieder einknickt.

Ein US-Oberst der Afghanistan-Truppe traut sich erst gar nicht, Klartext zu sprechen: „Ich habe jahrelang hier Verbindungen aufgebaut, aber in den USA schwafeln Leute über den „gewalttätigen Islam“, die nie mit den Menschen hier zusammengesessen sind, mit ihnen gegessen, getrunken, Händchen gehalten und Umarmungen ausgetauscht haben, wie ich und meine Soldaten das tun.“ Solche Höflichkeit ist man von Dieter Bohlen nicht gewohnt, aber dafür kommt nun der 62-jährige Lieblingsschwiegersohn aller 90-Jährigen in seine Show, um über die zukünftigen Fachkräfte der Showbranche zu richten.

Zum Schluss zwei Bilder, die aktuell bei Welt online fast nebeneinander stehen und eindrucksvoll belegen, warum bei PI trotz Obama und Händchenhalten mit Taliban „proamerikanisch“ in der Headline steht. Den Amies sieht man kaum an, dass ihre Olympia-Klamotten aus China kommen. Es hat trotzdem eine Menge Ärger deswegen gegeben. Bei Putin hingegen wird es demnächst weniger Ärger geben. Er peitscht mindestens so schnell wie Merkel die ihm passenden Gesetze durch.

